

# Der Welt-Spiegel

Jahrgang 1933 Nr. 24

Beilage zum Berliner Tageblatt

Berlin, 11. Juni 1933



Bersagliereposten vor dem Quirinal in Rom  
Aufnahmen Lueders

## Das Antlitz der Macht in Italien

Es ist ein Glaubenssatz der Geschichte, dass der grosse Mann sein Volk, seine Umwelt nach seinem Bilde formt. Aber dieser Satz ist nur halb richtig. Denn ebensoehr ist auch der Diktator vom Volk geformt, und gerade deswegen ist er der immer neu begeisterte Blickpunkt seines Landes.

Häufig sogar in der äusseren, bestimmt aber in der inneren Wesenserscheinung befindet sich Mussolini in einer frappierenden Familienähnlichkeit mit der Mehrzahl seiner Landsleute.

Man betrachte das Bild eines jungen Faschisten aus Taor-



Ein Junge aus einer faschistischen Knabenorganisation



Polizist aus Sizilien

mina: Könnte es nicht eine Jugendaufnahme des Diktators sein? Aber es ist nur ein unbekannter kleiner Junge aus einem sizilianischen Bergnest — und doch strahlt vom Antlitz dieses letzten Gefolgsmannes der gleiche ruhige, selbstsichere Ausdruck wie vom Gesicht des Diktators. Ueberall in ganz Italien, unter dem rosshaargeschweiften Goldhelm des Gardereiters, unter der Schirmmütze des Dorfpolizisten, unter dem Admiralshut des königlichen Türstehers in Rom, ebenso wie im Gesicht des Beamten, des Kaufmanns, Rechtsanwalts und Handwerkers findet man den Ausdruck eines einheitlich geprägten Willens, eines gleichmässig starken Bewusstseins der Zusammengehörigkeit, eines uniformen Familiengefühls. Ueberall sieht man das gleiche: das Antlitz der Macht.